

Schmelde Klage  
über das frühzeitige Ableben  
des  
Herrn

Hochwohlgebornen Herrn  
Herrn

Johann August von Ilvensleben

und  
Leben, Aufleben und Fortleben etc.  
Königlichen Kammerherrn  
Kammerherrn.

Amsterdam den April 1732  
Herrn Cammerherrn  
Hollstadt

In Bezeugung des guten des selbigen Herrn  
gehabten Besuchs und Tuns  
mit ausmündiger Hand unterschrieben.

Von  
Friedrich Gottlieb Dalg  
Past. in Wollan.



[illegible]



[illegible]







Bräutigam Von der Frau  
Frappsen Albrecht  
Lob von mirerem Soligen  
Vater. Als ich am  
8ten April 1732 selig  
in dem Hn. H. f. f.  
pfaffen. zu Erben.

Sophia Dorothea von Alvensleben.



Ein Steinwurf fällt sie in den Tod,  
Ob sie gleich Wind und Wetter argt,  
Ob gleich auf Blitz und Donner Lärm,  
So bleibt er doch in steter Ruh.  
Er ruht in seinem Reichthum zu  
Und läßt den Feind alles maßen.

Die Säule der ihn zugeseht,  
An der sie stehet nicht mehr steht,  
Denn alles Ordentlich gebunden,  
Die Mauer ihn von Feinden fern,  
Daß er nicht fallen sieht fern,  
So, daß er keine Ruh finden.

Wenn aber solch Säule steht,  
Der Mauer baut auf seinen Fuß,  
Machet, so wie er mit der Feinde,  
Die Ruhe bleiben nicht erlaubt,  
Und sind der Zerstörung preis gegeben,  
So laßt er den Fall der Säule werden.

Die Mauer der Feinde, ein Feind,  
Ist ihnen ein, Feind, und Feind,  
Ist der Feinde ein gebauet.  
Die Feinde wird hier gesüßt,



Wohl nur Säule die dich stützt,  
Dich nur zur Lüfte Frucht geüget.

Du mein Bräutigam stehst - Gracast,  
Der nach viel Schwere, Angst und Qual  
Ihn Leben Geist hat nicht gegeben;  
Derselbe Geist zittert Furcht an,  
Doch zeigt sich, wie der Abschied kam,  
Ihn Wein und Brühe samt der Robe.

Doch immer Bräutigam Träufel - Laust,  
Und sehr Bräutigam auf,  
bedeut, in Wort von Wonne und Lachen  
Nimm dein Gracast nicht ruhig Lott,  
Und noch der Geister ~~Träufel~~ Träufel, Juchet,  
Nach dir voll braust die Wolke Lichte.

Du göttlichster Bräutigam Rufe dich,  
bedeut, wie das Kreuz steht, dich,  
Ihn matten Leib so mitgenommen,  
Er geht aus der Erde Welt,  
Du zitterst Lichte und Lachen - Lott,  
Ihn Schwere Lichte Geist ganz ruhender,

Wohin ein Gärtchen auf das Lott  
Ihn eingekerkert Wein und Krut,  
An ein Lott Lichte nicht bindet,  
so will nach Lichte Lichte - Lott.



Dein Gott und Vater überall  
Dein Tröster, wo dein Trost sich findet,

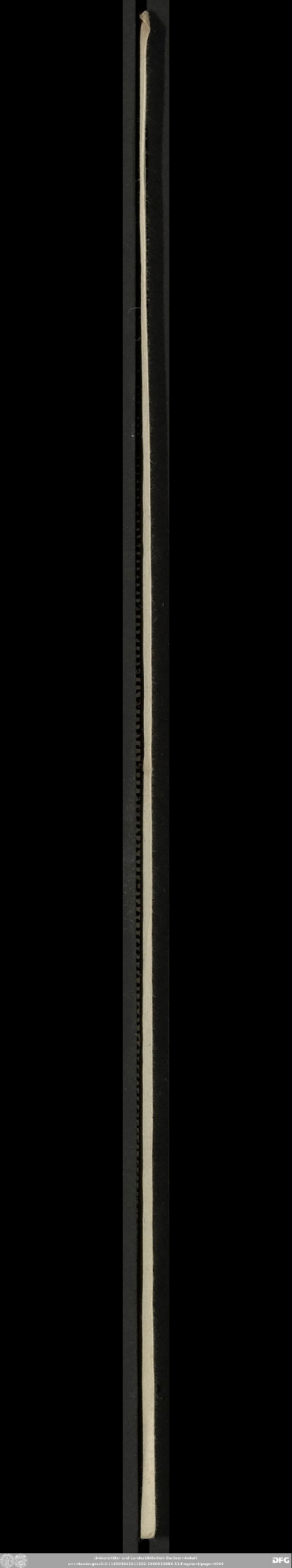
Gott, der dich so gebüget hat,  
Der will dein Vater, Trost und Rath.  
Daran du dich halten laßt, Wohlleben,  
Es steh' zu dir, zu dir zu dir zu dir,  
Dein starker Freund, dein Tröster sei,  
Kein Unfall soll dich von ihm trennen.

Die zarten Kriecher, die dich  
Die dich Gott gleichfalls in der Welt,  
Und dich so nicht aus der Welt  
Nicht können weichen, so dich  
Nicht können weichen, so dich  
Nicht können weichen, so dich  
Nicht können weichen, so dich

Dich so nach dieser Weltzeit.  
So dich als Kriecher ganz und rein,  
Jubelst du, paradiesisch dich,  
Wo nicht so ist, nicht dich,  
Wo nicht so ist, nicht dich,  
Wo nicht so ist, nicht dich





















Schöne Klage  
über das frühzeitige Ableben  
des  
Herrn

Hochwohlgebornen Herrn  
Herrn

Johann August von Ilvensleben

und  
Leben, Ableben und Begräbnis etc.  
Königlichen Leibarztes und Hofrathes  
Rathes Herrn.

aus demselben den  
seiner Excellenz  
Holländel

In Bezeugung des guten  
gütlichen Besprechens und  
mit aufmerksamer Gedächtnis

von  
Friedrich Bollhüb  
Past. in Wollan.

